

ANDREAS THEURER

- 1956 in Göppingen geboren
1963 - 76 Grundschule und Gymnasium in Hof . Bayern
1977 - 83 Bildhauerstudium bei Alfred Hrdlicka . Kunstakademie Stuttgart
1982 Studienreise durch die Sowjetunion Japan und China
1983 - 88 Assistent an der TU-Braunschweig . Institut für Elementares Formen
1989 - 93 Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin
1993 Professur an der Hochschule Anhalt am Bauhaus in Dessau
2002 . 03 Gastdozentur an der Kabul University . Faculty of Fine Arts
mit Friedrich-Ebert-Stiftung . Goethe-Institut . DAAD
2004 Gründungsmitglied bei Sculpture Network
2009 Aufnahme im Deutschen Künstlerbund
2016 Mitglied im Kuratorium der Georg-Kolbe-Stiftung
2017 1. Preis des Wettbewerbs . Gedenkort Deportationsrampe Mainz
Lebt und arbeitet in Berlin, Dessau und Töpchin

SAMMLUNGEN (Auswahl)

Sammlung Piepenbrock . Berlin Osnabrück
Schloss Rastatt, Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen
in der deutschen Geschichte (Bundesarchiv)
Bayerische Staatsgemäldesammlung München . Neue Pinakothek

IM ÖFFENTLICHEN RAUM (Auswahl)

- 1986 Rathausplatz Plochingen . Figurengruppe . Bronze
1998 Wernigerode . Zwischenspiel . Granit Bronze Wasser
2007 Berlin Einemstrasse . Offenes Haus . Corten-Stahl
2012 Tribüne . Denkmal für Johann Georg August Wirth . Pflastersteine, Beton, Licht

EINZELAUSSTELLUNGEN seit 2000

- 2016 Otto-Galerie . München
Galerie Profil . Weimar
Deutsche Wohnen AG . GEHAG Forum Berlin
2015 Art Karlsruhe 2015 . One Artist Show . Galerie Tammen & Partner
2014 Horizonte . Kommunale Galerie im Historischen Keller . Berlin
2013 Galerie Tammen & Partner . Berlin
2011 Segantini on the rocks . Chiesa Bianca . Maloja . Schweiz
2009 Galerie Ruhnke . Potsdam
2002 Kabul University . Faculty of Fine Arts . Afghanistan
2001 Stationen . Kunstverein Hof
2000 Museum Schloß Mosigkau . Dessau

Die Dialektik in Theurers Arbeit ist offensichtlich. Bei aller formalen Strenge, Festigkeit und Statuarik führen uns seine Skulpturen die Schiefelage der Welt vor Augen. Denn wenn die Sicht der Dinge den eigenen Horizont überwindet und verschiedene Perspektiven gleichzeitig gelten, dann schwankt die Welt, dann stürzen die Linien, dann spüren wir die Labilität unseres Daseins - und sehen die Welt mit Theurers Augen.

Cetin Güzelhan . 2006